



NEUES LEBEN IM » KÄMMEREI QUARTIER «

DAS GEWERBE-
GEBIET BREMER
WOLLKÄMMEREI
ERFINDET
SICH NEU.



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das frühere Areal der Bremer Wollkämmerei in Blumenthal hat einen neuen Namen bekommen. Das Kämmerei-Quartier, wie es nun im Ergebnis eines Namenswettbewerbs heißt, hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Auf dem Gelände, wo einst die Bremer Wollkämmerei ansässig war, sind inzwischen wieder viele Unternehmen verschiedener Branchen tätig. Auch als Bühne für Open-Air-Veranstaltungen wird das Gebiet gern genutzt. Und mit dem Berufsschulcampus wird bald noch mehr neues Leben in historische Gebäude einziehen. Für uns ist das ein passender Anlass, um Sie auf den folgenden Seiten zu einem kleinen Streifzug durch das Kämmerei-Quartier einzuladen. In dieser Ausgabe berichten wir außerdem, wie dynamisch sich die Immobilienbranche in Bremen trotz der Coronakrise entwickelt hat, stellen Bremer Unternehmen und ihre aktuellen Projekte und Bauvorhaben vor und haben neben vielen anderen Themen auch wieder Aktuelles zu Messen, Veranstaltungen und Wettbewerben dabei.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

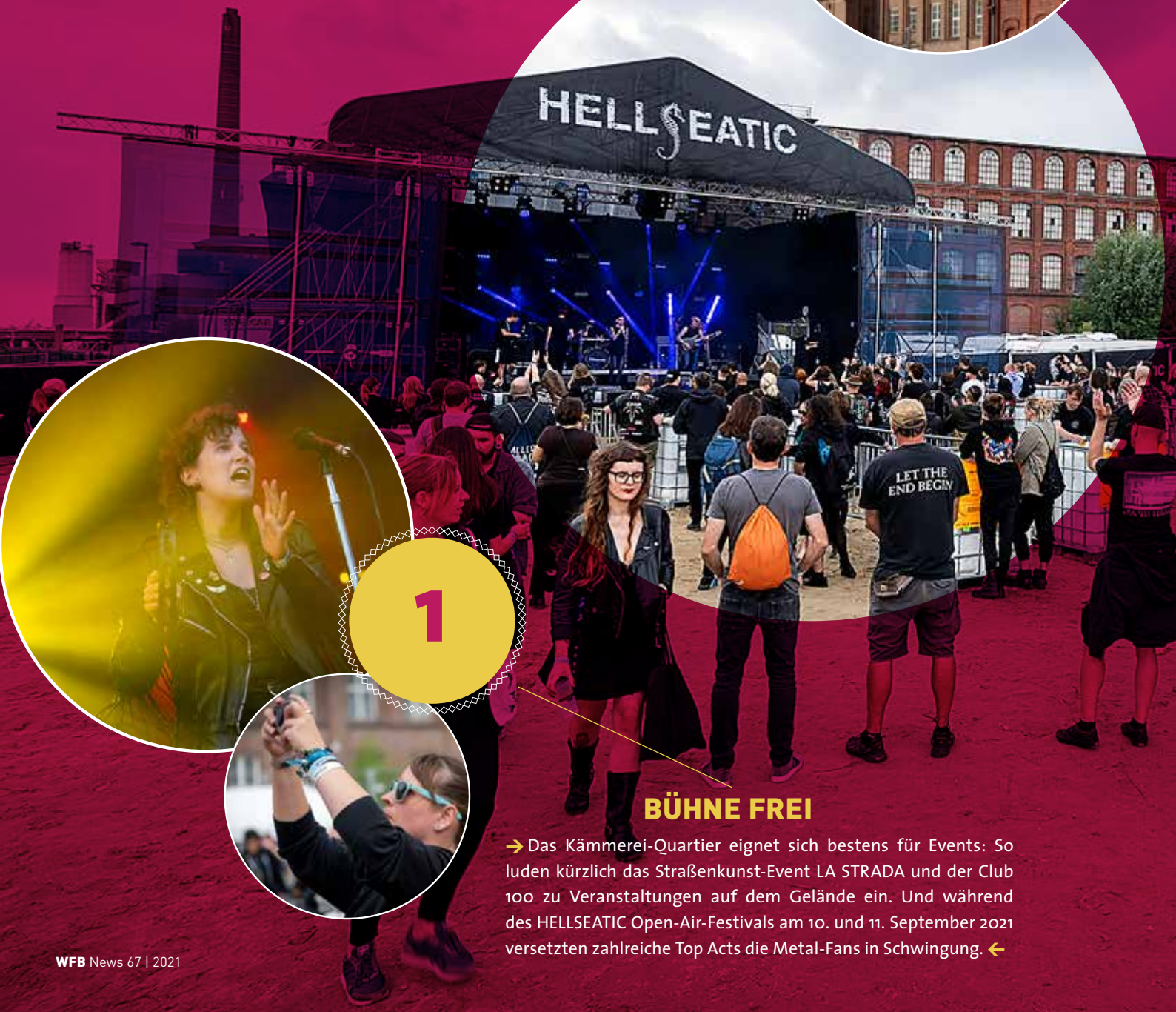
Herzlichst

Ihr



Andreas Heyer

Vorsitzender der Geschäftsführung
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH



1

BÜHNE FREI

→ Das Kämmerei-Quartier eignet sich bestens für Events: So luden kürzlich das Straßenkunst-Event LA STRADA und der Club 100 zu Veranstaltungen auf dem Gelände ein. Und während des HELLSEATIC Open-Air-Festivals am 10. und 11. September 2021 versetzten zahlreiche Top Acts die Metal-Fans in Schwingung. ←

→ Mehr als 125 Jahre lang war die Bremer Wollkämmerei (BWK) in Bremen-Blumenthal aktiv, in guten Zeiten bot sie rund 5.000 Beschäftigten Lohn und Arbeit. Die Finanzkrise und hohe Produktionskosten zwangen das einst weltweit größte Unternehmen seiner Art allerdings Anfang 2009 zur Aufgabe.

Bremen hat nicht lange gezögert und das rund 32 Hektar große einstige Firmenareal in einem planerischen und finanziellen Kraftakt zu einem modernen Gewerbegebiet entwickelt. Hinter den architektonisch reizvollen Fassaden der Gründerzeit wurden ehemalige BWK-Gebäude mit zeitgemäßer Technik und Infrastruktur versehen, Wege und Straßen neu gestaltet, Bäume gepflanzt, Nießerhaltenswertes beseitigt und vor allem: neue Unternehmen angesiedelt.

Zwar weckt die Bezeichnung „Kämmerei-Quartier“, die das Ergebnis eines Namenswettbewerbs ist, Erinnerungen an vergangene Zeiten. Sie signalisiert aber auch den Aufbruch, der hier stattfindet. Einen Neubeginn, der sich in enger Verzahnung mit dem Zentrum Blumenthals, mit kreativen und kulturellen Aktivitäten sowie mit Bildung und Lernen vollzieht.

Die direkte Lage am Wasser, die gute Autobahnanbindung und die optional verfügbare Schienenverkehrsanbindung sind neben dem Charme der Industriekultur Faktoren, mit denen das „Kämmerei-Quartier“ Produktionsbetriebe, Dienstleistungsunternehmen, verarbeitendes Gewerbe und Handwerk überzeugt. In naher Zukunft wird sich die Attraktivität noch steigern durch die eingeleitete Konzentration berufsbildender Einrichtungen zu einem Berufsschulcampus auf dem einstigen BWK-Areal. Das Vorhaben ist ein gemeinsames Projekt der Senatorin für Kinder und Bildung, der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau sowie der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa. Die Aufgaben Erschließung, Ansiedlung, Vermarktung, Unternehmensbetreuung, aber auch die Förderung von Veranstaltungen vor Ort liegen in den Händen der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH. ←

2

LETHE EXTERIOR DOORS FÜR SCHIEBETÜREN

→ Die Lethe Exterior Doors GmbH hat sich dem Bau von Schiebe- und Scharniertüren, Serviceklappen, Windbreakern und Luken verschrieben, hauptsächlich für Yachten. Seit 2018 produziert das Unternehmen auf einem rund 8.200 Quadratmeter großen Grundstück im Kämmerei-Quartier. Die Firma gehört seit 2015 zu den sieben Unternehmen der Hamburger Lethe-Gruppe, die zusammen den gesamten Innenausbau von der Isolierung bis zu Wänden, Decken und Möbeln abdecken. Die Produkte der Lethe Exterior Doors sind Unikate, zugeschnitten und abgestimmt auf den individuellen Auftrag, eine besondere Herausforderung für die aktuell 55 Beschäftigten.

„Es ist derzeit schwierig, qualifiziertes Personal zu bekommen“, berichtet Prokurist und Niederlassungsleiter Axel Kruse. Zwar gebe es viel Bewegung auf dem Arbeitsmarkt, die Suche im regionalen Umfeld gestalte sich aber nicht einfach. Den Standort seines Unternehmens im Kämmerei-Quartier beurteilt Kruse nicht nur positiv aufgrund der Nähe zum Wasser, der Nähe zu den Kunden und der guten Produktionsbedingungen, sondern auch im Hinblick auf die eingeleitete Errichtung eines berufsbildenden Campus in seiner Nachbarschaft. Kruse: — »Ich fände es grundsätzlich gut, wenn auf dem künftigen Berufsschulcampus auch in technischen Berufen ausgebildet würde. Ich glaube schon, dass es etwas bringt, wenn wir dann mit Unterrichtenden und Absolventen in der Nachbarschaft ins Gespräch kommen könnten.« — ←

www.lethe-bremen.de



Axel Kruse, Prokurist und Niederlassungsleiter Lethe Exterior Doors GmbH.

Geben als Inhaber und Geschäftsführer bei der M/S Anlagen- und Behälterbau GmbH den Takt an: Hajo Schmidt (rechts) und Olaf Meyer.



3

→ Die M/S Anlagen- und Behälterbau GmbH gibt es seit 2015, im Jahr 2018 siedelten die Firmenchefs Olaf Meyer und Hajo Schmidt ihr Unternehmen auf dem rund 3.700 Quadratmeter großen Grundstück im Kämmerei-Quartier an. Was die beiden seither in der Produktionshalle von circa 800 Quadratmetern sowie einem Verwaltungstrakt von etwa 380 Quadratmetern aufgezogen haben, lässt sich mit dem englischen Schlagwort „lean production“ (schlanke Produktion) beschreiben: Mit ihren 18 Beschäftigten konzentriert sich die Firma auf die Einzelfertigung von Druckbehältern, Apparaten, kompletten Anlagen in Stahl und Edelstahl inklusive Rohrleitungen, Hydraulik und Pneumatik einerseits sowie auf den Bau kompletter Industrieanlagen, zum Beispiel für die Farben- und Lackindustrie sowie für die Kunststoff- und die Lebensmittelverpackungsindustrie. Beliefert werden mittelständische und Großkunden im In- und Ausland. Von der 3-D-Konstruktion über die Produktionsplanung bis zur Anlagensteuerung und den klas-

sischen Metallbau für Druckbehälter, die M/S Anlagen- und Behälterbau verfügt über eine erhebliche Fertigungstiefe. — »Trotz Corona gab es bei uns keinerlei Probleme in der Vergangenheit, und unsere Auftragsbücher sind voll. Wir müssen keine Werbung machen« —, beschreibt Geschäftsführer Olaf Meyer die aktuelle Situation. Und fügt hinzu: „Die Lage im Kämmerei-Quartier ist strategisch für uns günstig, und aus unserem Gebäude kann man direkt auf die Weser schauen.“ ←

www.anlagenbau-ms.de

M/S ANLAGEN- UND BEHÄLTERBAU: VIELES AUS EINER HAND

4

EDLES FINISH DANK HIGHTECH



Gerrit Meyer, Geschäftsführer
Lackierzentrum Nord GmbH.

BERUFSSCHULCAMPUS BRINGT NEUES LEBEN

→ Ein zentraler Berufsbildungscampus für den Bremer Norden auf dem Areal der einstigen BWK (Kämmerei-Quartier) ist beschlossen, die Planungen sind weit vorangeschritten. Hier sollen die berufsbildenden Angebote der Schulzentren Blumenthal, Vegesack, des Schulzentrums an der Alwin-Lonke-Straße und der Berufsbildenden Schule für Metalltechnik in Oslebshausen zu einem Campus zusammenwachsen, in unmittelbarer Nachbarschaft zu kleinteiligem Gewerbe und Handwerksbetrieben, was wertvolle Synergieeffekte verspricht.

Den Auftakt wird die Verlagerung des berufsbildenden Angebots aus dem Schulzentrum Blumenthal in das historische Gebäude 43/44, die ehemalige „Sortierung“, bilden. Das 1916/17 errichtete Objekt, heute unter Ensembleschutz, bot mit seinen rund 8.000 Quadratmetern einst Raum für ein Lohnkontor, eine Kranken- und Sparkasse, ein Packkontor, Musterlager, Wollböden und Sortieranlagen. — »Spätestens 2024 werden hier die ersten Schülerinnen und Schüler einziehen« —, sagt Jürgen Opielka, der das Projekt für die WFB im Team mit weiteren Partnern betreut. Richtschnur für die weiteren Schritte ist das Strukturkonzept des Büros De Zwarte

Hond, Architecture Urbanism, Rotterdam/Groningen/Köln, das in einem Wettbewerb die besten Ideen für den Umgang mit Bestandsgebäuden, den neuen Schulen, Grünanlagen und der Anbindung an das Blumenthaler Zentrum präsentierte. „Wir sind dabei, den Bauantrag für die ehemalige Sortieranlage einzureichen. Das ist ein zentraler Baustein für den gesamten Campus“, berichtet Jürgen Opielka. ←

5



Im historischen Gebäude 43/44 befanden sich zur Zeit der Bremer Wollkämmerei unter anderem Musterlager, Wollböden und Sortieranlagen, in circa drei Jahren sollen hier die ersten Unterrichtsstunden für Berufsschülerinnen und Berufsschüler stattfinden.

→ — »Wir waren mal ein typischer Kfz-Lackierbetrieb, auch für Oldtimer und Motorräder, inzwischen machen aber Aufträge aus der Industrie und dem Bereich Yachten rund 60 Prozent unseres Geschäftsvolumens aus« —, sagt Gerrit Meyer. Autohäuser, Werkstätten, Versicherungen und Privatkunden bestellen nach wie vor Lackierungen, aber die Lackierzentrum Nord GmbH im Kämmerei-Quartier arbeitet inzwischen mehr und mehr für gewerbliche Kunden aus Industrie und Schiffbau, vor allem für die Lürsen Werft sowie für Abeking & Rasmussen. Geschäftsführer Gerrit Meyer legt Wert auf hohe technische Standards, wenn es um das Finish von Oberflächen geht. Vom Sandstrahlen oder Abstrahlen mit Glasperlen über das Eloxieren bis zur Lackierung, ob spezieller Farbwunsch, Effektlack oder Airbrush-Technik – fast alles ist möglich. Die Behandlung von Yachten und Industrieteilen zählt zu den besonders anspruchsvollen Aufgaben, denn Materialeigenschaften und Einsatzgebiete der häufig auch größeren Objekte erfordern einen besonderen Aufwand. Die Zukunft seines Unternehmens im Kämmerei-Quartier sieht Gerrit Meyer optimistisch. Bald will er den Kaufvertrag für eine Erweiterungsfläche unterzeichnen. Das Lackierzentrum soll um einen Verladebereich, Platz für Karosserieneubau mit Richt- und Vermessungsanlagen und Raum für große Bauteile ergänzt werden. Weil es immer schwieriger wird, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen, hofft der Unternehmer auf Synergien aus dem vor Ort geplanten Berufsschulcampus. ←

→ Im Fokus der Emotion Warenhandels GmbH steht die Inneneinrichtung. Genauer gesagt: Badmöbel, Badewannen, Whirlpools und neuerdings auch Garderoben, Schuhschränke und Kommoden. Ein Geschäft, das läuft wie geschnittenes Brot. 48 Millionen Euro Umsatz macht die Gruppe im Jahr, 3.000 Artikel stehen in den Online-Katalogen. 350 Angestellte beschäftigt die Gruppe, rund 180 davon in Bremen. In den Firmenhallen von Geschäftsführer Dominik Entelmann (37) im Gewerbepark Hansalinie wird nicht nur verpackt und verschickt, sondern auch produziert. Ungewöhnlich für einen breit aufgestellten Internethandel. Alles fing 2008 an, über einen Kunden erhielt Entelmann – noch in der Hi-Fi-Branche tätig – die Chance, drei Container mit Badmöbeln aus China günstig auszulösen. Auch damals war die Idee, Möbel über das Internet zu verkaufen, nicht radikal neu, aber längst nicht so alltäglich wie heute. In wenigen Monaten entstand eine Website, um das Inventar an den Mann und die Frau zu bringen. „Schon damals wollten wir uns vom Markt absetzen und haben kleine Details an den Möbeln geändert, etwa neue Griffe oder Paneele angebracht“, erinnert sich der Onlineprofi heute. Das Geschäft wächst schnell. 2011 gewinnt Entelmann, der die Firma damals gemeinsam mit seinem Vater Klaus führte, den Bremer Gründerpreis. Erste Absatzmärkte in Groß-



Brachten das Geschäft der heutigen Emotion Warenhandels GmbH zunächst gemeinsam nach vorn: Dominik und Vater Klaus Entelmann (links).

britannien und Frankreich laufen erfolgreich an. Dem jungen Gründer gefällt die Idee, unabhängiger von Importen zu werden, die Produktion selbst in die Hand zu nehmen. Ein Anspruch, der sich bis heute gehalten hat. Mit dem Onlineboom durch die Coronakrise wächst auch Emotion 24 im vergangenen Jahr stark. Gut, dass bereits 2019 die Entscheidung für eine Erweiterung durch eine Halle und ein Bürogebäude fiel. In diesem Sommer feierten Entelmann und seine Belegschaft Richtfest.

Eng begleitet wurde die Gruppe von der WFB und der BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven. „Was wir hier geschafft haben, ist eine Gemeinschaftsleistung“, freut sich Entelmann. ←

www.emotion-24.de

EMOTION 24 WÄCHST WEITER



WFB STARTET WETTBEWERB „POP-UP-STORE GASTRO“

→ Wer gerade mit neuen Ideen für gastronomische Konzepte spielt, könnte in der Bremer City den richtigen Platz dafür finden – und das für ein Jahr mietfrei. Die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH hat im Rahmen des Zukunftsfonds Innenstadt im Auftrag der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa einen neuen Wettbewerb für einen „Pop-up-Store Gastro“ ausgeschrieben. Die von einer Jury ausgewählte Fläche liegt am Wall 201 im „Forum am Wall“ und ist 156 Quadratmeter groß. Hinzu kommen gemeinschaftlich mit anderen Mieterinnen und Mietern genutzte Sozialräume im ersten Obergeschoss, zwei Lagerräume im Untergeschoss sowie eine Bestuhlung im Atrium des Forums am Wall zur Fläche. Die Teilnahmefrist für den Aufruf endet am Dienstag, 2. November 2021, um 12 Uhr. Alle Informationen und das Bewerbungsformular für die Teilnahme gibt es im Internet unter www.gastro-popup-bremen.de. ←

NEUES GEBÄUDE FÜR DMK-ZENTRALE

→ Die DMK Group, Deutschlands größte Molkereigenossenschaft, ist europaweit bekannt für Marken wie MILRAM, Oldenburger, Humana, Alete oder Uniekaas. Ihre Firmenzentrale befindet sich in der Airport-Stadt Bremen an der Flughafenallee. In unmittelbarer Nachbarschaft lässt DMK zurzeit vom Immobilienunternehmen Justus Grosse eine neue Zentrale entwickeln und bauen. Das „Bürogebäude der Zukunft“ (DMK) soll mit einer effizienten Gebäudetechnologie „zu einer dauerhaften Senkung von Betriebskosten und zur Schonung der Umwelt führen.“ Das nachhaltige Gebäudekonzept mit modernster Haustechnik werde unter anderem ein Blockheiz-

kraftwerk, ein Gründach und eine Photovoltaikanlage umfassen, kündigt DMK an. Der Umzug der rund 700 Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter ist für 2023 geplant. Das neue Gebäude, das DMK als langfristiger Mieter nutzen will, soll ebenfalls „ideale Bedingungen für zeitgemäße Formen der Zusammenarbeit bieten.“ Die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH begleitet dieses Projekt und konnte nach intensiven Gesprächen eines der letzten zurzeit verfügbaren Gewerbegrundstücke in der Airport-Stadt hierfür liefern. ←

www.dmk.de

WETTBEWERB

GESUCHT: DAS SOZIALUNTERNEHMEN DES JAHRES

→ Sozialunternehmen lösen gesellschaftliche oder ökologische Herausforderungen mit unternehmerischen Mitteln. Sie wollen der Gesellschaft mit neuen Geschäftsmodellen etwas zurückgeben. Um ihren Beitrag für Bremen zu würdigen, hat die WFB zum ersten Mal den Wettbewerb zum „Bremer Sozialunternehmen des Jahres“ mit Preisgeldern in Höhe von 26.500 Euro ausgeschrieben. Bewerbungsschluss war am 8. Oktober. Nach einer Vorauswahl durch eine Fachjury präsentieren sich fünf Projekte am 25. Novem-

ber 2021 im Rahmen einer Veranstaltung. Anhand dieser Vorstellungen werden dann die drei Sieger gekürt. Der Wettbewerb ist Teil des von der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa geförderten Projekts „Förderung der Solidarischen Wirtschaft, Genossenschaften und Social Entrepreneurship“, das Maßnahmen des Starthauses Bremen, der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH sowie der Wirtschaftsförderung Bremen (WFB) vereint. ←

RICHTFEST IM EUROPA-QUARTIER

→ Richtfest im Europa-Quartier für eines der größten Bauprojekte der Bremer Überseestadt, da verwunderte es nicht, dass der Senat gleich dreifach vertreten war: durch Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte, Bürgermeisterin Dr. Maike Schaefer und Senatorin Kristina Vogt. Das erste Richtfest der Justus Grosse Real Estate GmbH für vier der geplanten acht Häuser hat am 2. September stattgefunden. Die Richtkränze zierte vier Häuser zwischen der Konsul-Smidt-Straße und der Überseepromenade mit 139 Wohnungen, fünf Gewerbeeinheiten und 153 Pkw-Stellplätzen.

Am Europahafen baut Justus Grosse insgesamt rund 300 Wohnungen, verteilt auf acht Häuser, mit jeweils ein bis vier Zimmern, KfW-55-Standard und Weserblick in Südwestlage. Bis Ende

2022 sollen die rund 10.000 Quadratmeter Wohn- und Gewerbefläche des Europa-Quartiers fertiggestellt sein.

„Besonders freue ich mich“, sagte Bürgermeister Dr. Bovenschulte beim Richtfest, „dass ein Viertel der fast 150 Wohnungen sozial gefördert wird und deshalb Mieterinnen und Mietern mit kleinen und mittleren Einkommen zur Verfügung steht – zentrumsnah und nur vier Straßenbahnhaltestellen vom Rathaus entfernt.“ Dass mit dem Quartier „ein Stadtteil der kurzen Wege“ entstehe, sei „ein spannender Beitrag im Sinne der Klimaschutzziele des Bremer Senats“, unterstrich Bürgermeisterin Dr. Schaefer. Senatorin Vogt charakterisierte das Projekt als „wichtige(n) städtebauliche(n) Beitrag“, der den Stadtteil Walle und die Stadt Bremen um 139 Wohnungen und um Flächen für bis zu fünf Gewerbeeinrichtungen bereichere. ←



OHB WILL KOOPERATION AUSBAUEN

→ Das Bremer Raumfahrtunternehmen OHB ist seit 2020 Partner des Northern Germany Innovation Office (NGIO), eines gemeinsamen Projekts der Bundesländer Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen sowie weiterer privater Partner. Die Initiative unterhält ein Büro in San Francisco (USA) mit dem Ziel, einen Technologietransfer und Kooperationen zwischen Norddeutschland und dem Silicon Valley anzubahnen. OHB hat entschieden, weiterhin mit dem NGIO zu kooperieren. Drei Fragen an Egbert van der Veen, Leiter Strategie und Geschäftsführer Venture Capital bei OHB.

Welche Sparten beziehungsweise Unternehmen bei OHB konnten bisher von der NGIO-Partnerschaft profitieren?

Egbert van der Veen: Die Partnerschaft mit NGIO hilft OHB als Konzern, über den Tellerrand hinauszuschauen. Sehr oft werden wir mit Start-ups oder kleinen Unternehmen konfrontiert, die in Bereichen tätig sind, in denen die Raumfahrt eigentlich nicht das Hauptgeschäft ist. Das zwingt uns dazu, in anderen Bereichen zu suchen als in denen, mit denen wir es normalerweise zu tun haben. OHB DIGITAL ist unser jüngster Geschäftsbereich, in den wir die meisten Kräfte investieren müssen und in dem uns die von NGIO hervorgehobenen Start-ups und Unternehmen am meisten helfen. Hier finden wir Dienstleistungen in verschiedenen Bereichen: von geolokalisationsbasierten Diensten im Logistikmarkt bis hin zu maritimen Anwendungen oder Digitalisierungslösungen. Das NGIO hat bereits Analysen von Firmen erstellt, die im Fokusbereich von OHB tätig sind, und auch schon mit einigen von ihnen einen Kontakt hergestellt.

OHB hat sich inzwischen für eine Verlängerung der Partnerschaft mit dem NGIO ausgesprochen. Welche positiven Erwartungen verbindet das Unternehmen mit dieser Ausrichtung?

Wir erwarten, dass wir in den nächsten Jahren die Zusammenarbeit mit NGIO weiter ausbauen können. Da es bald wieder einfacher sein sollte zu reisen, werden daher Kooperationen und Investitionen in innovative Firmen in den USA auch einfacher.

Was könnte und/oder sollte die technisch-wissenschaftliche Kooperation zwischen den USA und Europa beziehungsweise Deutschland in naher Zukunft beflügeln?

In Fortsetzung unserer Partnerschaft mit NGIO ist es unser Ziel, eher früher als später Start-ups oder kleine Unternehmen zu finden, die in der Lage sind, unsere Produkte und Dienstleistungen in die USA zu exportieren und die amerikanischen Partnerfirmen auf dem europäischen Markt zu unterstützen. Das ist im Grunde eine Win-win-Situation, von der beide Seiten am meisten profitieren können, wenn sie von NGIO unterstützt werden.

In den USA kommt es häufig vor, dass es für ein europäisches Unternehmen sehr schwierig ist, in diesem Land Geschäfte zu machen, wenn es keine amerikanische Tochtergesellschaft hat. Außerdem ist die Gründung eines Unternehmens in den USA einerseits mit großem Aufwand verbunden und andererseits nicht per se ein erfolgreicher Schritt. Daher stellt eine solche Zusammenarbeit eine Art Zwischenschritt dar, der einem Unternehmen dabei hilft, sein Konzept und seine Marktoptionen zu erproben.

In ähnlicher Weise bietet der US-amerikanische Markt große Chancen, da dort mehr Investitionsmöglichkeiten für Start-ups zur Verfügung stehen. Allerdings verfügt ein US-amerikanisches Start-up oder ein kleineres Unternehmen möglicherweise nicht über die notwendige Marketing- und Wirtschaftskraft, um in Europa seine Produkte oder Dienstleistungen zu vermarkten. Deshalb ist es auch für diese sehr nützlich, über NGIO Kontakte mit Firmen in Europa zu pflegen. ←

WFB-LÄNDER-BRIEF

CHANCEN IN CHINA

→ In den chinesischen Markt einzusteigen ist kein Kinderspiel. Unternehmen sehen sich vielen Unbekannten gegenüber, und das in einem riesigen Land mit einer einheimischen Konkurrenz, die in vielen Bereichen auf Weltklasseniveau arbeitet. „Um einen ersten zielgerichteten Zugang zum chinesischen Markt zu erhalten, kann sich deshalb der Weg über Kooperationen mit lokalen Unternehmen und Investitionsförderungen lohnen. Einen solchen Zugang bietet die China International Investment Promotion Agency (CIIPA), die Außenwirtschaftsförderungsgesellschaft der Volksrepublik“, berichtet Wang Lu, Direktorin des Bremeninvest-Büros der WFB in Schanghai, in ihrem aktuellen Länderbericht. Derzeit baue die CIIPA eine Arbeitsgruppe für Umwelttechnik, Abfallwirtschaft und Energieeffizienz auf. Interessierte Unternehmen könnten sich auch weiteren bestehenden Arbeitsgruppen zu Smart Manufacturing, Automotive und Medizintechnik anschließen, um ihre Perspektiven auszuloten. Die vollständigen regelmäßigen Länderbriefe der WFB (USA, Türkei, Vietnam und China) im Abonnement unter: www.wfb-bremen.de/laenderbriefe.de ←

DER NORDEN ERHÄLT EIN WASSERSTOFFZENTRUM

gen Netzwerk des Deutschen Zentrums für die Mobilität der Zukunft (DZM) aufgebaut werden. Es ist für die Luftfahrt und für die Schifffahrt konzipiert und wird sein Leistungsangebot an den Standorten Bremen/Bremerhaven, Hamburg und Stade erbringen. Mit seiner Unterstützung setzt der Bund einmal mehr ein entscheidendes Zeichen für den Ausbau Norddeutschlands zu einer Wasserstoffhochburg. Mit dem ITZ realisiert das BMVI eine Maßnahme der im Juni 2020 von der Bundesregierung beschlossenen Nationalen Wasserstoffstrategie. Als Teil des Netzwerks des Deutschen Zentrums Mobilität der Zukunft wird das ITZ nicht auf Forschung und Entwicklung im klassischen Sinne fokussiert sein, sondern stark anwendungsorientiert arbeiten und unter anderem mittelständische Unternehmen und Start-ups adressieren.

Bei einem vom BMVI ausgerichteten Standortwettbewerb waren bis Ende Januar 2021 insgesamt 15 Konzeptskizzen aus dem gesamten Bundesgebiet eingereicht worden. Anfang September gab Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer bekannt, dass die drei Standorte in Norddeutschland im Rahmen des Wettbewerbs mit ihrem gemeinsamen „ITZ Nord“ ebenso wie Konzepte aus Bayern, Sachsen und Nordrhein-Westfalen endgültig zur Förderung ausgewählt wurden. Der Bund werde hierfür bis Ende 2024 bis zu 290 Millionen Euro bereitstellen, davon bis zu 70 Millionen Euro für den Norden, so der Bundesverkehrsminister.

Die Entscheidung des BMVI ist in den beteiligten norddeutschen Bundesländern auf eine positive Resonanz gestoßen. Kristina Vogt, Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa der Freien Hansestadt Bremen, sieht darin einen besonderen Erfolg norddeutscher Kooperation: „Das gemeinsame Innovations- und Technologiezentrum an den drei Standorten ist ein großartiger Erfolg der norddeutschen Zusammenarbeit und wird auch ein Leuchtturm im Rahmen der Norddeutschen Wasserstoffstrategie werden. (...) Jetzt sind wir alle gefragt, die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass die neuen Technologien auch wirtschaftlich eingesetzt werden können.“ ←

INTERNATIONALE H₂-MESSE IN BREMEN

→ Mit der Hydrogen Technology Conference & Expo fand vom 20. bis 21. Oktober dieses Jahres die wichtigste Konferenz und Ausstellung in Europa statt, die sich ausschließlich mit der Diskussion fortschrittlicher Technologien für die Wasserstoff- und Brennstoffzellenindustrie beschäftigte (Messe Bremen, Halle 5, Findorffstraße 101). Die Veranstaltung brachte die gesamte Wasserstoff-Wertschöpfungskette zusammen, um sich auf die Entwicklung von Lösungen und Innovationen für eine kohlenstoffarme Wasserstoffproduktion, effiziente Spei-

cherung und Verteilung sowie auf zahlreiche stationäre und mobile Anwendungen zu konzentrieren. Bremen präsentierte den Wasserstoffstandort Land Bremen auf Stand 6715, am ECO-MAT-Stand (6709) stellten sieben Ausstellerinnen und Aussteller ihre Themen vor (Airbus, ArianeGroup, Testia, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Leibniz-IWT, Faserinstitut Bremen FIBRE, Fraunhofer IFAM), der Stand 6736 war der grünen Wasserstoffinitiative HY-5 der norddeutschen Bundesländer gewidmet. ←

www.hydrogen-worldexpo.com

→ Mit der Entscheidung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) vom 2. September dieses Jahres wird in Norddeutschland ein auf die Wasserstofftechnologie ausgerichtetes Innovations- und Technologiezentrum (ITZ) für die Luftfahrt und die Schifffahrt errichtet. Dieses „ITZ Nord“ soll als ein neuartiges Dienstleistungszentrum im künftigen

Querlenkersteile aus dem 3-D-Druck für den elektrischen Rennwagen KP&T IM/e.



WETTBEWERB

BREMEN SUCHT HERAUSRAGENDE BEISPIELE IM 3-D-DRUCK

→ Die additive Fertigung („3-D-Druck“) hat den Sprung vom Prototypenstadium in die Industrieanwendung geschafft. Bremen ist ein europäisches Kompetenzzentrum für den 3-D-Druck – innerhalb der Branche gilt der Standort als führend bei Weiterentwicklung und Produktion. Zum zweiten Mal hat die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa in Kooperation mit der WFB den Bre3D-Award ausgelobt. Der Wettbewerb soll die ganze Bandbreite industrieller Anwendungen in Bremen zeigen und herausragende Beispiele aus Wirtschaft und Wissenschaft küren. Dabei muss die Lösung noch nicht perfekt sein: Sowohl erfolgreiche Projekte als auch Entwürfe, Skizzen, Prototypen oder Modelle können eingereicht werden. Teilnehmen können Unternehmen, Personen, Institutionen sowie Kooperationen von Wissenschaft und Wirtschaft mit Sitz in Bremen. Auch Start-ups sind ausdrücklich zur Teilnahme eingeladen. Anmeldeschluss ist der 28.02.2022. Das Formular zur Bewerbung und alle weiteren Informationen finden sich auf: www.ecomat-bremen.de/bre3d. ←



Bäuerin und Hofladenbesitzerin Kris Peperkorn und Onlineshop-Betreiber Gavin Hinrichs vor dem Hofladen Büntemeyer und Lehmkuhl in Syke-Henstedt.

ONLINESHOP FÜR REGIONALE LEBENSMITTEL

→ Wer regionale Produkte online einkaufen will, musste bisher lange suchen und verschiedene Anbieterinnen und Anbieter nutzen – wenn es sie denn überhaupt online gab. Mit meinmarktstand.de entsteht für Hofläden, kleine Betriebe und Manufakturen im Nordwesten eine gemeinsame Plattform.

Herzhafter Käse aus Altenoythe, saftiges Moorschwein aus

Overlahe und knuspriges Roggenvollkornbrot aus Apen. Als Städterin oder Städter kann es durchaus aufwendig werden, an diese Leckereien zu kommen. Einfach nach Hause bestellen? In Bremen bisher kaum möglich. Nach zwölf Jahren bei der Bundeswehr entstand bei dem Oldenburger Gavin Hinrichs 2016 die Idee, selbst einen Onlineshop aufzuziehen. Inzwischen ist daraus ein handfestes Business geworden, das jetzt sein Debüt in Bremen feiert: „Mein Marktstand“ heißt der Onlineshop, der regionale Lebensmittel

von Bauernhöfen, Manufakturen und lokal Produzierenden anbietet. „Es ist ein Marktplatz für die Region. 2017 sind wir in Oldenburg gestartet. Jetzt expandieren wir nach Bremen und wollen auch hier regionale Produzenten wie Konsumierende für unsere Plattform gewinnen“, erzählt er. Er sieht sich als Ergänzung zum Wochenmarkt und zum Hofladen, nicht als Konkurrenz. Jeder Hof und jede Manufaktur kann sich auf der Website vorstellen, mit Texten und Fotos – so werden anonyme Produkte persönlich.

Mit dem Start des Onlineshops in Bremen verlagert Hinrichs auch den Unternehmenssitz in die Hansestadt. Bei der Ansiedlung in Bremen unterstützte die WFB. Auch die BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven ist mit im Boot: Über den EFRE-Beteiligungsfonds tritt die Bank mit Beteiligungskapital als Investorin auf. ←

www.meinmarktstand.de

DIE GRÜNDUNGSWOCHE KOMMT

→ Zu den Highlights der diesjährigen Gründungswoche Bremen und Bremerhaven, die vom 8. bis zum 26. November stattfindet, zählt die Founder2Founder Academy für Gründerinnen und Gründer, die nicht länger als zwei Jahre am Markt tätig sind. Sie umfasst eine Vielzahl von Workshops mit verschiedenen Themenschwerpunkten. Zudem wird im Rahmen der Gründungswoche am 12. November der neue Bremerhavener Standort in der Uhlandstraße 25 eröffnet. Unter dem Dach der Starthaus Initiative werden das Starthaus, ein Segment der BAB – Die Förderbank, das afz Bremerhaven und die BIS Bremerhaven den neuen Standort betreuen und dort die Möglichkeiten bieten, Workshops durchzuführen, Gründungsberatung anzubieten und Kontakte ins Netzwerk herzustellen. ←

www.gruendungswoche-bremen.de

FRÜH ÜBT SICH: NEUNTKLÄSSLER PROBEN UNTERNEHMENSGRÜNDUNG

→ Ein Unternehmen gründen: Wie geht das eigentlich? Das haben 22 Schülerinnen und Schüler des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums in Bremen-Huchting im September vier Tage lang in Zusammenarbeit mit dem Starthaus Bremen und Bremerhaven ausprobiert. Gecoacht wurden die Neuntklässler von Expertinnen und Experten des Hamburger Vereins Futurepreneur, dessen Projekt „Campus-unternehmer“ sich speziell an Jugendliche richtet. Auch eine Bremer Unternehmerin und ein Bremer Unternehmer stellten sich beim „Gründertalk“ den Fragen der Schülerinnen und Schüler: Nina Fischer vom Pflanzenladen Two Green und Benjamin Eta von der Fußballschule „We love Soccer“. Die 13- bis 15-Jährigen sammelten viele nachhaltige Gründungsideen, schließlich mussten sie sich in kleinen Gruppen für eine entscheiden. Dann ging es darum, das Geschäft zu planen, vorzubereiten sowie umzusetzen, mit einem Verkaufsstand und selbst gestalteten Werbeplakaten im Einkaufszentrum Roland-Center.

An einer Gründung interessiert? Kontakt zum Starthaus Bremen und Bremerhaven unter Telefon 0421 9600-372 oder per E-Mail: info@starthaus-bremen.de. ←

www.starthaus-bremen.de

→ Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten erweist sich der Bremer Immobilienmarkt als attraktiv und dynamisch. Thorsten Tendahl, Abteilungsleiter Akquisition und Projekte bei der WFB, erläutert, wie einzelne Sektoren in 2020 abgeschnitten haben, und gibt einen Ausblick auf voraussichtliche Ergebnisse in diesem Jahr.

Herr Tendahl, worin liegt die hervorstechende Charakteristik des Geschehens am Bremer Immobilienmarkt 2020/2021?

Thorsten Tendahl: Für mich liegt die hervorstechende Charakteristik darin, dass wir in diesem Zeitraum keine Einbrüche bei den Büroimmobilien hatten. Alle haben damit gerechnet, dass die Vermietungszahlen bei den Büroimmobilien wegen Corona sinken werden. Im vergangenen Jahr wurden in Bremen jedoch rund 100.000 Quadratmeter Büroflächen vermietet. Für 2021 rechnen wir mit 110.000 bis 130.000 Quadratmetern, es könnte also der höchste Büroflächenumsatz werden, der hier je verzeichnet wurde. Für Bremen ist das ein sehr erstaunliches Signal, das zeigt, wie stabil dieser Markt ist.

Ist Bremen, was Büroimmobilien angeht, derzeit ein teures oder eher ein gemäßigtes Pflaster?

Bremen liegt bei den Preisen eher im mittleren Bereich. Wir hatten in diesem Jahr Spitzenpreise von etwa 13,80 Euro. Von Spitzenpreisen kann man ja nur reden, wenn auch eine gewisse Marktabdeckung zu diesem Preis vorhanden ist. In seltenen Einzelfällen gibt es bei exzellenten Lagen und hervorragenden Qualitäten, zum Bei-

DER IMMOBILIENMARKT-REPORT 2021



Thorsten Tendahl, Abteilungsleiter Akquisition und Projekte bei der WFB.

BESTELLEN UNTER:

Telefon: (0421) 96 00-121
oder per Mail:
thorsten.tendahl
@wfb-bremen.de



spiel in der Bremer Innenstadt, Preise von bis zu 20 Euro oder sogar darüber hinaus. Aber das sind eben einzelne Spitzen, die nicht den Markt abdecken.

Wie sieht das Bild bei den Logistikkimmobilien aus?

Auch dort gibt es ein absolutes Rekordniveau. In 2020/21 wurden rund 366.000 Quadratmetern neu vermietet, der höchste Wert bisher lag bei 298.000 Quadratmetern in 2013/2014. Allein im Güterverkehrszentrum haben wir inzwischen 1,6 Millionen Quadratmeter Hallenfläche, also rund die Hälfte von den insgesamt 3,2 Millionen Quadratmetern in Bremen. Ein weiterer Schwerpunkt bei den Logistikkimmobilien liegt im Gewerbegebiet Hansalinie, dort allerdings rund um das Thema Automobilzulieferer, also nicht nur für reine Logistik, sondern mit einer starken Affinität zum industriellen Kern von Mercedes.

Der aktuelle Immobilienmarkt-Report 2021 steht zum Download unter www.wfb-bremen.de/immobilienmarkt bereit, die gedruckte Version kann kostenlos telefonisch unter 0421 9600-121 oder per Mail an thorsten.tendahl@wfb-bremen.de angefordert werden. ←

LAND BREMEN WIEDER LIVE AUF DER EXPO REAL

→ Im vergangenen Jahr musste pandemiebedingt eine der wichtigsten Fachmessen für Immobilien und Investitionen in Europa, die Expo Real, abgesagt werden. Dieses Jahr wurde sie wieder in München ausgerichtet. Mit dabei war vom 11. bis zum 13. Oktober 2021 auch das Land Bremen, um für Immobilienprojekte in Bremen und Bremerhaven zu werben. Wie groß die Bedeutung der Immobilienwirtschaft für das Land Bremen ist, zeigte die hohe Zahl der Ausstellenden, die sich am Messeauftritt des Landes Bremen beteiligten. Trotz Coronabeschränkungen waren 25 Partnerunternehmen aus Bremen, Bremerhaven und dem Umland vertreten (2019: 29). Der gemeinschaftliche Messeauftritt wurde von der WFB im Auftrag der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa organisiert. ←

BREMEN BIKE IT! HANDBIKE-TOUR

→ Im Rahmen des Projekts „Bremen barrierefrei“, das durch die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa finanziert wird, ist eine neue Radroute unter dem Motto: Schlachte, Werder, Übersee speziell für Handbikes und E-Rollstühle entstanden. Handbikes oder Adaptivbikes liegen bei Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrern im Trend. Sie bieten fahrradähnliche Antriebseinheiten, die mit einer Handkurbel angetrieben werden.

Die Gesamtrunde umfasst knapp dreißig Kilometer, lässt verschiedene Startpunkte zu und kann individuell verkürzt werden. „Die neue Route stellt eine tolle Möglichkeit dar, sich mit dem Handbike oder Rollstuhl sportlich zu betätigen



VOLLTREFFER: TOURENTAG ÜBERSEESTADT

oder sich einfach eine Auszeit vom Alltag zu gönnen. (...) Dem Team von ‚Bremen barrierefrei‘ danke ich für die Erstellung der schönen Route“, sagt der bremische Landesbeauftragte Arne Frankenstein. Über den ADFC kann auch kostenlos ein „Pedder“-Spezialrad ausgeliehen werden. ←

www.bremen.de/barrierefrei
www.pedder-spezialrad.de



→ Kostenlose Thementouren durchs Quartier – damit haben die Bremer Wirtschaftsförderung und der Überseestadt Marketingverein e. V. offenbar ins Schwarze getroffen. Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr gab es Anfang September dieses Jahres mehr als 600 Anmeldungen für die kostenlosen Erlebnisstrecken des zweiten „Tourentags Überseestadt“, gut doppelt so viele wie 2020. Mit dem Fahrrad, zu Fuß oder mit dem Schiff ging



es auf Erkundung, neu im Angebot waren eine Tour zum preisgekrönten Strandpark Waller Sand, ein Blick hinter die Kulissen der Bremer Braumanufaktur inklusive Verkostung und eine Führung über den Großmarkt. Klar ist: Dies wird wohl nicht der letzte „Tourentag Überseestadt“ gewesen sein. ←

UNTERSTÜTZUNG BEI DER TOURISMUSSTRATEGIE

→ Mit der Tourismusstrategie Bremen 2025 hat sich die Stadt inhaltlich positioniert und zugleich einen anspruchsvollen Aufgabenkatalog formuliert. Das Team für die Umsetzung unterstützen seit dem 1. September erstmalig zwei neue Vollzeitkräfte: Liv Schubert mit ihrer Ausbildung als Kauffrau für Tourismus und ihren Erfahrungen in der Tätigkeit für die Abteilung Online der WFB, Michael Kahrs als studierter Ökonom mit mehrjähriger Berufspraxis im Bereich Marketing/Events. Was beide verbindet? Sie wollen dazu beitragen, ihre Heimatstadt Bremen für Interessierte zu einem spannenden Erlebnis zu machen. Sie freuen sich auf einen produktiven Austausch und gute Zusammenarbeit mit den touristischen Leistungsträgern. ←

www.tourismusstrategie-bremen.de



Neu bei der WFB: Liv Schubert und Michael Kahrs engagieren sich für die Umsetzung der Tourismusstrategie Bremen 2025.

AUFTRITT ZUM TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT

→ Großer Auftritt in Halle (Saale): 16 Tage lang (18. September bis 3. Oktober) präsentierte sich das Land Bremen mitten in der belebten Fußgängerzone der Händel-Stadt. Anlass war die Zentralfeier zum Tag der Deutschen Einheit am 2. und 3. Oktober. 16 Künstlerinnen und Künstler trugen ein täglich wechselndes musikalisches Programm in einem Container vor, in einem weiteren Container öffneten sich die „Wissenswelten“ dem Publikum. Dass dieses abwechslungsreiche und bürgernahe Programm, auf die Beine gestellt von der WFB im Auftrag der Senatskanzlei, gut ankam, zeigte nicht zuletzt ein positives mediales Echo. ←

IMPRESSUM

WFB News

Newsletter, erscheint
sechsmal jährlich

Herausgeberin

WFB Wirtschaftsförderung
Bremen GmbH

Kontorhaus am Markt, Langenstraße 2-4, 28195 Bremen
Telefon: (0421) 96 00-10, Telefax: (0421) 96 00-810
mail@wfb-bremen.de, www.wfb-bremen.de
Projektleitung (V. i. S. d. P.): Juliane Scholz
Redaktion: WFB, Reinhard Wirtz
wfbnews@wfb-bremen.de
Lektorat: Gudrun Knafla
Fotos: WFB, Frank Pusch (S. 1, 2, 7, 8, 10, 12)
Emotion/Frank-Thomas Koch (S. 6), Materialise GmbH (S. 9)
Gestaltung: Gerd Jegelka (moltkedesign)
Druck: STÜRKEN Print Productions

DATENSCHUTZ:

Personenbezogene Daten werden in der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH auf der Basis der geltenden Datenschutzgesetze, insbesondere der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), erhoben und verarbeitet und zweckgebunden an Einrichtungen der bremischen Wirtschaftsförderung sowie an senatorische Dienststellen weitergeleitet. Sie erhalten unser Magazin aufgrund dieser Speicherung zur Information. Sollten Sie die WFB-News nicht erhalten wollen oder der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten nicht zustimmen, können Sie die Einwilligung jederzeit schriftlich oder mündlich per E-Mail an mail@wfb-bremen.de oder unter Telefon 0421-96 00 234 widerrufen.

Unsere Informationen zum Datenschutz nach Art. 13, Art. 14 und Art. 21 der EU-Datenschutzgrundverordnung können Sie auf unserer Internet-Seite unter www.wfb-bremen.de einsehen oder unter der Telefonnummer 0421-96 00 10 beziehungsweise über mail@wfb-bremen.de anfordern.